

EINWEIHUNG

## Viel Wind ums Getriebe

Von Claudia Freytag, 27.04.10, 16:20h

Das „Entwicklungszentrum für erneuerbare Energien“ (EZE), das Anfang des Jahres am Rande von Immekeppel seine Arbeit aufnahm, wurde nun auch offiziell eröffnet.



(Bild: Arlinghaus)

OVERATH - Was haben eine Windkraftanlage und ein Auto gemeinsam? Auf den ersten Blick wenig: Die erste gewinnt Energie, das zweite verbraucht sie. Und doch wird für beide teilweise dieselbe Technologie benutzt, um beides so effektiv wie möglich zu machen. Das ist der Grund, warum RLE International, im Kern ein Partner der Automobil-Industrie, sich seit 2005 in der Sparte der erneuerbaren Energien engagiert. Damals wurde der Geschäftszweig „RLE Nova“ gegründet. Dort werden neue Ideen entwickelt, zum Beispiel Elektrofahrzeuge. Aus diesem Zweig entstand das „Entwicklungszentrum für erneuerbare Energien“ (EZE), das Anfang des Jahres am Rande von Immekeppel seine Arbeit aufnahm, dort, wo die Kernfirma vor 25 Jahren gegründet worden war (siehe „Das Unternehmen“). Am Dienstag wurde das Zentrum in Zusammenarbeit mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderung auch offiziell eröffnet.

Das EZE entwickelt in Zusammenarbeit mit seinem ersten Mieter „Easywind“ kleinere Windanlagen mit einer Leistung von sechs bis 50 Kilowatt. Die übrigen rund 220 Hersteller auf der Welt hätten für das Getriebe bislang bereits vorhandene Elemente benutzt, erläutert Projektleiter Stefan Rohr. Das EZE-Getriebe ist aber viel kompakter und in dieser Form, sagt Rohr, weltweit einmalig. Das macht es einfacher, kleinere Anlagen zu bauen, die sogar für das eher unwindige Overath geeignet sind. Auch die Rotoren werden neu entwickelt. In dieser Arbeit findet sich übrigens, wie Geschäftsführer Ralf Laufenberg erklärt, auch eine der Parallelen zur Automobilforschung: der Windkanal. Nur, dass man ihn beim Auto dazu benutzt, um es möglichst windschlüpfrig zu machen, spricht: den Luftwiderstand zu minimieren, und beim Rotor das Gegenteil der Fall ist, weil diese ja gerade den Wind „ernten“ sollen.

Während die bei der Feier ausgestellten Modelle aus schönem Styropor waren, stellt Bayer Material Science als Partner des EZE für die echten Rotoren mit „Multitec“ ein besonders leichtes Material her. Das Getriebe kommt vom Hersteller Getrag aus Köln, die Rheinische Fachhochschule Köln ist bei den Windkanaltests mit im Boot. Das EZE zeichnet für Entwicklung und Montage verantwortlich.

Der Optimismus ist groß: nicht nur, weil das EZE eine Erfolg versprechende Nische in der Industrie mit besetzt - Laufenberg: „Wir machen das nicht als Hobby, wir machen damit ein Geschäft.“ Nicht zuletzt konnte RLE seit Jahresbeginn 68 Arbeitsplätze neu aufbauen, wie Laufenberg in seiner Begrüßung sagte, „obwohl wir auf der anderen Seite noch 30 Mitarbeiter in Kurzarbeit haben“. Zudem verwies er auf die zeitgleiche Eröffnung des ersten Offshore-Windparks „alpha ventus“ in der Ostsee nördlich von Borkum: „Die Welle beginnt zu rollen, und wir wollen partizipieren.“

Ähnlich formulierte es Landrat Rolf Menzel, für den das EZE ein weiterer Baustein seines Plans ist: „Der Rheinisch-Bergische Kreis soll Energiesparkreis werden.“ Auch wenn, könnte man hinzufügen, der Wind dort nicht so stramm weht wie an der Ostsee.

## HINTERGRUND

# Das Unternehmen

Erstellt 27.04.10, 16:20h

*RLE International wurde am 1. Januar 1985 als Ingenieurbüro Rupa & Laufenberg GmbH in Overath-Immekeppel gegründet.*

1997 wurde die Geschäftstätigkeit in Europa und Amerika erweitert; ein Jahr später wurden die Firmen zu RLE International zusammengefasst.

**Im Kerngeschäft** arbeitet die Firma für Autozulieferer und beschäftigt heute insgesamt 1000 Mitarbeiter. Sie verteilen sich auf Standorte in Deutschland (Köln, Rüsselsheim, Sindelfingen, Wolfsburg) sowie in Großbritannien, Schweden, den USA, Indien und China. Im Jahr 2009 betrug der Umsatz nach Angabe des Unternehmens 70 Millionen Euro. (fc)

[www.rle.de](http://www.rle.de)